

**Statement von Jürgen Günther
Leiter der DAK-Landesvertretung Saarland
zum neuen DAK-Gesundheitsreport 2018**

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute erhalten Sie unseren aktuellen DAK-Gesundheitsreport für das Saarland. Sie bekommen zunächst einen Überblick über die wichtigsten Kennzahlen des Krankenstandes aller erwerbstätigen Mitglieder der DAK-Gesundheit im Saarland.

Das diesjährige Schwerpunktthema lautet: „Rätsel Rücken – warum leiden so viele Saarländer unter Schmerzen?“

Dieser Report ist so umfassend wie kein anderer zuvor. Neben den klassischen Krankenstandsdaten präsentieren wir Ihnen Analysen aus dem ambulanten Bereich sowie die Sicht von Experten und Betroffenen. Erstmals haben wir diese Ergebnisse durch umfangreiche Krankenhausdaten erweitert – und dadurch viele neue Erkenntnisse gewonnen, die auch die Versorgungssituation im Saarland unter einem neuen Blickwinkel beleuchten.

Unser Gesundheitsreport zeigt: Im saarländischen Krankheitsgeschehen sind Rückenschmerzen omnipräsent. Die Fehltage im Job hoch. Und der Großteil der Betroffenen meldet sich noch nicht einmal krank! 75 Prozent der Arbeitnehmer im Land haben mindestens einmal im Jahr Rückenschmerzen. Etwa jeder siebte berufstätige Saarländer leidet sogar chronisch, das heißt drei Monate oder länger. Konkret betrifft das rund 360.000 Menschen im Land.

Und unser Report belegt darüber hinaus: Gut die Hälfte der Saarländer mit Rückenschmerzen gehen häufig direkt in eine Klinik und meiden damit ambulante Praxen.

Das gesundheitspolitische Ziel, das Problem Rücken in den Griff zu bekommen, wurde nach den Ergebnissen unserer Studie nicht erreicht. Unsere Untersuchung sollte deshalb zum Anlass genommen werden, die Angebote in den Bereichen Prävention und Versorgung auf den Prüfstand zu stellen.

Um den Erwartungen der Menschen im Saarland an die Versorgung möglichst gerecht zu werden und gleichzeitig die Notfallambulanzen der Kliniken zu entlasten, könnten Portalpraxen wie in Schleswig-Holstein, medizinische Versorgungszentren, teilstationäre Versorgungsangebote und ein verbesserter Terminservice bei den niedergelassenen Ärzten wichtige Lösungsansätze sein.

Unser aktueller Gesundheitsreport „Rätsel Rücken“ bietet auch Anknüpfungspunkte, gemeinsam mit Betrieben im Saarland zu überprüfen, ob es neue Wege des Zugangs zu den Beschäftigten gibt, um diese zu aktivieren, an den vielfältigen Präventionsangeboten teilzunehmen. Denn Prävention ist und bleibt der zentrale Ansatz, die viel zu vielen Krankheitstage mit Rückenschmerzen einzudämmen.

Ein für uns neuer Weg ist unser digitales Präventionsangebot DAK Rücken@Fit. Mit diesem Online-Coaching reagieren wir auf die Ergebnisse unserer Untersuchung. Es bietet eine individualisierte Hilfe bei akuten und chronischen Rückenschmerzen. Denn genau so individuell wie Rückenschmerzen muss auch das Coaching sein.

Darüber hinaus ist und bleibt unser Credo: Mehr Bewegung bei der Arbeit und in der Freizeit ist die beste Vorsorge gegen Rückenschmerzen.